



RANGER RUDI!

Nr. 60

NATIONALPARK REPORT

Huch!
Wer ist denn so spät
noch im Wald
unterwegs – soll ich
besser flüchten?

Herbst 2023

Ist das nicht ein
schöner Rothirsch?
Alles über diese
stolzen Tiere erfährst
du im Heft!



**Der Rothirsch
Mathias!**



**„Spinnenrennen“ -
Basteln & Spielen!**

Mach dir dein
LEBEN
wunderschön!



Schnupper!

NATIONALPARK PUR



Fusch an der Glocknerstraße

Mach dich auf zu einer Reise vom Talboden bis zu den imposanten Gipfeln des Fuschertales! Die Durchquerung der Höhenstufen informiert dich über die Strategien der Tier- und Pflanzenwelt und ihre Kunst, sich der rauen Landschaft der Hohen Tauern anzupassen sowie über die einzigartige Schönheit des Fuschertales. Wer Lust hat, kann selber testen, wie viel Gewicht ein Steinadler in Relation zum eigenen Körpergewicht tragen kann! Im oberen Stock findest du eine riesige Bodenkarte, tolle Tipps für Ausflüge uvm.



Kosten: Eintritt ist frei
Wo: Zeller Fusch 85,
5672 Fusch an der Glocknerstraße
Wann: täglich 08:00 - 22:00 Uhr
Mehr darüber: www.hohetauern.at

Hallo!

Weißt du was? Ich liebe den Herbst! In den Wäldern gibt es ein wunderbares Farbenspiel zu sehen und im Tierreich ist ganz schön viel los. Wie etwa bei den Rothirschen, bei denen im Herbst die Brunftzeit ist. Alles Wichtige über die mächtigen Tiere erfährst du ab Seite 4. Ich habe den freundlichen Mathias interviewt und er war zum Glück gesprächig. Auf Seite 11 erzähle ich dir etwas darüber, wie Tiere, abgesehen von Lautäußerungen, noch „sprechen“. Im Heft wird auch ein aktuell sehr wichtiges Thema in Österreich behandelt: die Bodenversiegelung. Lies auf Seite 14 nach, was das überhaupt ist und welche Folgen sie für die Natur hat. Du erfährst auch etwas über das Leben in unseren Böden. Ein paar Tipps für deine Wochenenden habe ich auch wieder für dich – du entdeckst sie auf Seite 12. Für gute Unterhaltung zuhause wird gesorgt, wenn du die Bastelanleitung für das „Spinnenrennen“ auf Seite 8 befolgst – auf die Plätze, fertig, los!



Viel Spaß beim Lesen!
Dein Ranger Rubi



04
Wissenswertes
über den
Rothirsch!



08
Bastle
ein lustiges
„Spinnenrennen“!



14
Was ist
Bodenver-
siegelung?



DER ROTHIRSCH

Der König der Wälder!

Langsam wird es wieder ganz schön frisch“, dachte ich mir, als ich an einem kühlen Herbstabend einen Spaziergang machte. Trotz der kühlen Brise, die mich umwehte, ließ ich mir Zeit und nahm meine Umgebung wahr. Weil ich so ruhig und langsam unterwegs war, bemerkte mich der imposante Hirsch, der ganz in meiner Nähe am Waldrand graste, erst nicht. Doch dann hob er seinen Kopf mit dem beeindruckenden Geweih und blickte mich an. Vorsichtig hob ich die Hand zum Gruß und meinte: „Hallo! Keine Angst, ich bin keine Gefahr für dich – mein Name ist Rudi.“ „Das ist gut, eigentlich mag ich gerade gar nicht wegrennen müssen, das ist nämlich anstrengend. Ich heiße Mathias.“ Bei mir dachte ich, dass dieser Name perfekt zu so einem majestätischen Tier passte, bis dieser sagte: „Du kannst mich auch Hias nennen.“ Naja. Spitznamen sind zwar toll, aber ich würde lieber bei Mathias bleiben.

So sieht der Rothirsch aus

Neben den vereinzelt Braunbären, die hier und da in Österreich vorkommen, sind die Rothirsche **die größten Wildtiere** bei uns. Mathias war von beeindruckender Statur – neben dem mächtigen Geweih war auch der Rest von ihm groß. Bestimmt hatte er eine Schulterhöhe von **eineinhalb Metern**. Dazu war sein Fell in einem tiefem Rotbraun. Er blickte mich aus runden,

dunkelbraunen Augen an. Selten hatte ich die Gelegenheit einen so schönen Hirsch zu sehen und schon gar nicht aus so einer geringen Entfernung. **Hirschkühe** sind übrigens **viel kleiner** und besitzen kein Geweih. Doch auch eine Hirschkuh ist immer noch ein großes Wildtier, das mehr Körpergewicht auf die Waage bringt als viele Menschen. Hirschkühe wiegen bis zu **100 Kilogramm**, Hirsche bis zu **200 Kilogramm**.

Ihre Lebensweise

„Lieber Mathias, kannst du mir ein bisschen über den Alltag eines Rothirsches erzählen? Was machst du denn unter Tags und wo hältst du dich am liebsten auf?“, fragte ich interessiert nach. „Ja, natürlich. Eigentlich sind wir ja **tagaktive** Tiere. Doch weil es tagsüber nicht immer sicher für uns ist und wir uns lieber vor neugierigen Augen verstecken, sind viele von uns mittlerweile lieber erst **ab der Dämmerung** unterwegs. Auch unseren Lebensraum haben wir angepasst. Wir sind ja gute Läufer und wie geschaffen für das Offenland. Doch sind wir aus gutem Grund scheu und meiden von Menschen besiedelte Gegenden. Deshalb haben sich die meisten unserer Art in den **Wald** oder zumindest in den Bereich des **Waldrandes** zurückgezogen. Es ist sehr wichtig für uns, dass wir zumindest dort ein wenig Ruhe haben. Gar zu viele Besucher im Wald sind stressig für uns. Was gibt es noch über uns zu sagen ... ach ja, wenn nicht gerade Paarungszeit ist, leben wir in nach **Geschlecht getrennten Rudeln**.

Wir sind lieber in der Gruppe unterwegs, auch das dient unserer Sicherheit. Mehrere Ohren hören eben auch mehr. Außerdem mögen wir die **Gesellschaft**, alleine sein ist langweilig, finde ich. Wenn dann die richtige Zeit im Jahr gekommen ist – **ab Mitte September bis Ende Oktober** – geht es bei der Brunft wild zu. Puh, das ist anstrengend, kann ich dir sagen. Wir älteren, männlichen Hirsche legen uns dann voll ins Zeug und suchen nach den Hirschkühen. Wir **röhren** so laut wir können und manchmal kommt es zu **Kämpfen**, um die Gunst einer Dame zu erringen und Anspruch auf sie zu erheben. So gut es geht versuchen wir diese Kämpfe zu meiden und uns vorher gegenseitig zu imponieren. Denn **diese Kämpfe können sehr ernst werden** und manchmal sogar mit dem Tod eines Bewerbers enden. Es treten **nur die stärksten** an. Bei all dem verzichten wir dann oft auch noch auf Schlaf oder Futter – wir haben dann einfach keine Zeit für solche Ablenkungen.



Nach der Paarung entwickeln sich die Jungen erst einmal im Bauch der Mutter. Im Zeitraum von **Mai bis Juni** kommen die Kälber dann zu Welt und sehen entzückend aus, mit ihren hellen Tupfen. Sie bleiben im **Rudel der Mutter**. Auch die sogenannten Jährlinge verweilen im Rudel der Weibchen. Die männlichen Jungtiere suchen sich im Verlauf des zweiten Lebensjahres dann ein **Männchen-Rudel**.“ Puh, das war viel Information. Besonders interessant fand ich die Tatsache, dass das Rotwild eigentlich einen ganz anderen Lebensraum nutzen würde, gäbe es den Menschen nicht.

Ernährung

„Lieber Mathias, ich weiß, dass ihr **Pflanzenfresser** seid. Kannst du mir noch mehr über deine Ernährung erzählen?“ „Ja, das ist ganz richtig – wir fressen Grünzeug. Am

liebsten mag ich **saftige, frische Kräuter**. Doch im Winter haben wir nicht besonders viel Auswahl – genau genommen wird das Futter oft knapp. Dann kann es sein, dass wir die **Triebe von jungen Bäumen** fressen. Das gefällt den Menschen nicht so gut, denn so wachsen die Bäume schlecht oder sterben sogar ab. Wenn mein Magen knurrt, ist mir das natürlich egal. Manchmal stellen die Menschen deshalb Futterstellen für uns auf, mit **köstlichem Heu**. Darüber freue ich mich immer sehr – das erleichtert den harten Winter.“ Da konnte ich Mathias gut verstehen, Hunger ist nicht angenehm.

Das Hirschgeweih

Was uns Menschen schon seit jeher beeindruckt ist das Geweih der Hirsche. Bestimmt hast du schon einmal solche abgefallenen Geweihe gesehen, die jemand irgendwo

an die Wand gehängt hat. Ich habe sogar schon Geweih-Lampen gesehen.

Doch welche Rolle spielt das Geweih bei den Rothirschen? „Mathias, für was brauchst du dein Geweih eigentlich?“ „Wie du ja schon weißt, kommt es manchmal zu **Kämpfen** in der Brunftzeit. Dafür nutzen wir unser Geweih. Allerdings ist es schon vor so einem Kampf nützlich, denn es zeigt, wie **stark und alt wir sind** – so kann man so manche jüngere Konkurrenten schon einschüchtern und vertreiben. Meist ist das Geweih bei **8 bis 12-jährigen** Hirschen am **größten und stärksten**. Wir können das Geweih auch zur **Verteidigung** nutzen, wenn es nötig ist. Übrigens werfen wir dieses Geweih im Zeitraum von **Februar bis April** ab. Dann bleiben erst einmal nur die sogenannten **Rosenstöcke**, ein **zapfenförmiges Knochengebilde**, zurück. Es wächst immer wieder neu nach. Das dauert

Steckbrief

Der Rothirsch

Cervus elaphus

Merkmale: Namensgebend ist der rot-braune Farbton des Sommerfells der Rothirsche. Im Winter sind die Tiere eher dunkelbraun bis graubraun gefärbt. Männliche Rothirsche besitzen ein auffälliges Geweih, Hirschkühe nicht. Das Haarkleid der Kälber ist hellbraun und mit weißen Flecken gemustert.

Größe: Mit einer Schulterhöhe von ca. 120 bis 150 cm besitzt der Hirsch eine stattliche Größe – die Weibchen sind deutlich kleiner.

Gewicht: Ausgewachsene Männchen können ein Gewicht von bis zu 200 kg erreichen, Weibchen wiegen meist zwischen 80 und 100 kg.

Lebensraum: Sie leben in Wäldern, die an Wiesen oder Felder grenzen und auch auf offenen Flächen.

Verbreitung: Das Verbreitungsgebiet des Rotwildes ist groß und umfasst Europa, Zentral- und Westasien sowie Nordafrika. Rothirsche kommen in ganz Österreich vor.

Lebensweise: Um besser vor Raubtieren geschützt zu sein, bilden Hirschkühe mit den Kälbern ein Rudel. Die männlichen Tiere tun sich im Frühjahr und Sommer zusammen. Im Herbst ist Brunftzeit. Die Hirsche treten dann in Konkurrenz um die Hirschkühe. In der Dämmerung sind Rothirsche zur Nahrungsaufnahme unterwegs. Untertags verstecken sie sich im Wald und sind nicht leicht zu entdecken.

Nahrung: Sie sind Pflanzenfresser und ernähren sich von Gräsern, Kräutern, Blättern, Knospen und Früchten.

Gefährdungs-Status: Nicht gefährdet.



ungefähr 140 Tage – im Herbst ist es wieder einsatzbereit für die Brunft. Und noch etwas Interessantes ist, dass unser Geweih mit dem sogenannten **Bast** überzogen ist – das ist **behaartes Hautgewebe** und sehr weich. Du darfst mein Geweih gerne einmal berühren, wenn du magst.“ Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Vorsichtig und achtsam strich ich über Mathias eindrucksvollen Kopfschmuck – und tatsächlich, es fühlte sich richtig weich an. Wow – was für ein Erlebnis!

Feinde und Gefährdung

„Ich hätte noch eine letzte Frage: Hast du Feinde?“ Mathias antwortete nachdenklich: „Naja, in der Theorie wären meine natürlichen Feinde **große Raubtiere**. Doch da mach ich mir nicht allzu viele Sorgen – sie sind sehr selten anzutreffen. Da ist es schon viel wahrscheinlicher einmal auf einen Jäger zu stoßen. Wir Pflanzenfresser sind jedoch immer **wachsam** und horchen stets auf jedes **verdächtige Geräusch**. Wirklich bedrohlich wird uns eher der **Winter**, wenn das Futter knapp ist. Manche Menschen und Jäger stellen uns netterweise Futterstellen mit Heu auf. Dafür sind wir sehr dankbar. Unsere Art gilt zum Glück als **nicht gefährdet**. Es gibt genug von uns und es besteht keine Gefahr, dass unsere Art in nächster Zeit vom Aussterben bedroht ist.“ Das freut mich sehr! Vielen Dank, lieber Mathias! Das war alles sehr, sehr spannend.“ Ich verabschiedete mich von dem überaus freundlichen Hirsch und **wünschte mir insgeheim, dass dem Rotwild wieder mehr Platz in unserer Natur zugesprochen wird**.



HAST DU DAS GEWUSST?

Das Rotwild gehört zu den Wiederkäuern!

Wiederkäuer besitzen Vormägen. Wenn sie fressen, kommt die Nahrung erst einmal dort hinein – hier wird die Nahrung von Mikroorganismen teilweise zerlegt und somit Nährstoffe besser nutzbar. Das Futter wird dann wieder hochgewürgt und erneut gekaut, wieder geschluckt und weiterverarbeitet. Der Vorteil: Die Tiere können viel Nahrung aufnehmen und schnell runterschlucken. Ums bessere Kauen kümmern sie sich später, wenn sie sich in einer sicheren Umgebung befinden.

Hirsche reiben für die Brunft das Geweih blank!

Hat das Geweih seine volle Größe erreicht, kann es bei einem prächtigen, ausgewachsenen Hirsch bis zu fünf Kilo auf die Waage bringen. Ist das Geweih fertig gewachsen, wird die fellähnliche, mit Blutgefäßen durchzogene Haut – der Bast – nicht mehr benötigt. Dieser wird von den Hirschen pünktlich zum Beginn der Brunft an Bäumen oder Sträuchern abgerieben und zwar so lange, bis nur der reine Knochen des Geweihs übrig ist. Das Geweih ist nun noch stärker, robuster und eindrucksvoller – perfekt um Hirschkühe zu beeindrucken und Nebenbuhler zu verjagen!

Röhrr!

Kennst du unsere **Energiesparteknik** für den Winter? Wir können da auf unglaubliche Weise die Durchblutung in den Beinen verringern – sie werden dabei kühler. Die Körpermitte mit den wichtigen Organen muss immer warm bleiben, die Energie kann nur bei den Beinen gespart werden.

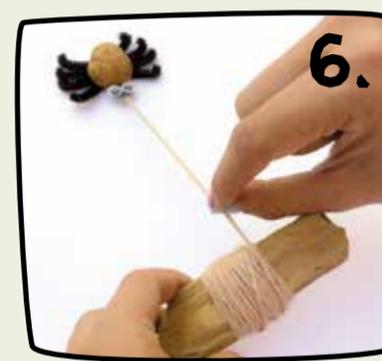
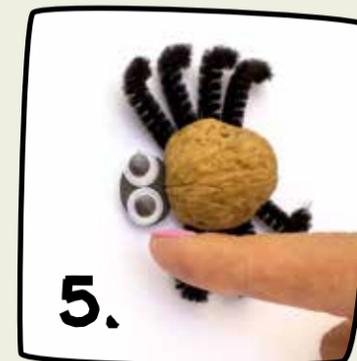
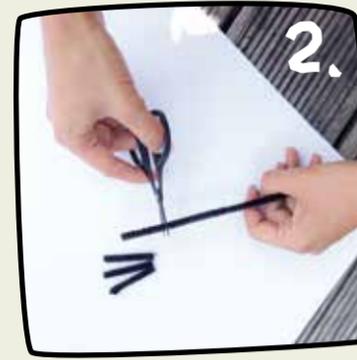
**R.R.
BASTEL
TIPP**



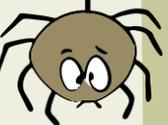
Du brauchst dazu:
Schere, Kleber, Stift,
halbe Walnüsse, schwarzes
Papier, Chenilledraht,
Schnur, Wackelaugen und
Holzstückchen.

„Spinnenrennen“

Zeit für ein lustiges Spiel mit Freunden?
Dann bastle mit mir Spinnen zum „Aufkurbeln“: Wer am
schnellsten die Spinne aufgerollt hat, ist der Gewinner!



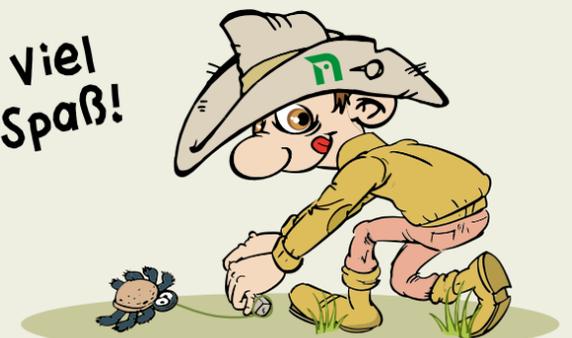
Und so funktioniert's:



1. Bereite all deine Materialien ordentlich vor, dann musst du später beim Basteln nichts mehr suchen.
2. Schnapp den Chenilledraht und schneide dir mit der Schere die Spinnenbeine zurecht. Jede Spinne braucht 8 Beinchen.
3. Nun klebst du die Beine an der Innenseite der Walnusshälften gut fest.
4. Schneide aus schwarzem Papier einen Kreis für den Kopf, inklusive schmalen Papierstreifen, aus. Der Streifen dient zum Festkleben an der Nuss-Innenseite.

5. Danach klebst du die Wackelaugen auf den Kopf - immerhin sollte die Spinne gut sehen können, oder?
6. Befestige die Schnur an dem Holzstück und der Spinne. Rolle die Schnur am Holz auf - schon „rennt“ die Spinne.

**viel
Spaß!**



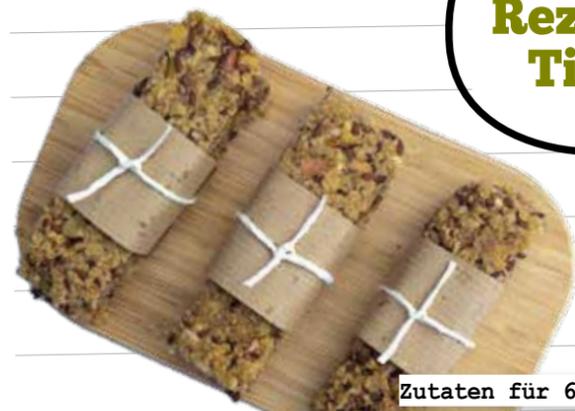
RANGER RUDIS INSIDER

LUSTIGE TIPPS, TRICKS, WITZE UND SPASS – DIREKT AUS DEM NATIONALPARK

INFOS - NUR FÜR DICH!!!

MACH MIT UND HAB SPASS!!!

P.S: Sende uns gerne deinen Lieblingswitz oder -rätsel!



R.R. Rezept-Tipp

Ranger Rudis Gewinn-Spiel

Mach mit!

Trage die richtigen Antworten senkrecht in die Kästchen ein! Die waagrechten, grünen Felder ergeben das Lösungswort. **Sende es an:** np.bildung@salzburg.gv.at mit dem Betreff „Ranger Rudi“! Die ersten 3 Mails mit der richtigen Antwort gewinnen je eine Eintrittskarte im Nationalparkzentrum Mittersill!

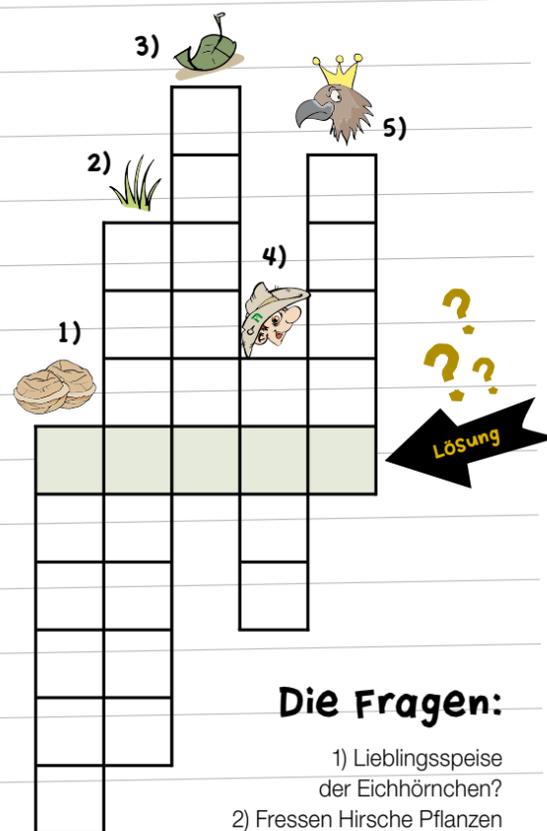
Zutaten für 6 - 8 Riegel:

200 g Haferflocken, 100 g geriebene Nüsse, 1 TL Zimt, 1 geriebener Apfel, 20 g Kokosöl, 5 EL Leinsamen gequollen, und 1 TL Ahornsirup

Ranger Rudis Powerriegel!

Für den kleinen Hunger zwischendurch ist ein Müsliriegel genau das Richtige! Der Snack gelingt ganz einfach: Gib den Leinsamen in eine Tasse, bedecke ihn mit Wasser und lass ihn über Nacht gut quellen. Am nächsten Tag mischst du alle Zutaten in einem Gefäß gut durch. Heize das Backrohr auf 170 °C vor. Streiche die Masse auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und backe sie ca. 15 - 20 Minuten. Beobachte dabei die Masse, damit sie nicht dunkel wird. Nach dem Backen schneidest du die Masse noch heiß in Riegel. Lasse sie anschließend gut auskühlen, sodass die Riegel richtig fest werden. Und schon sind sie fertig! **PS:** Im Kühlschrank und in einer Jausenbox luftdicht verpackt, sind sie 2 Wochen haltbar.

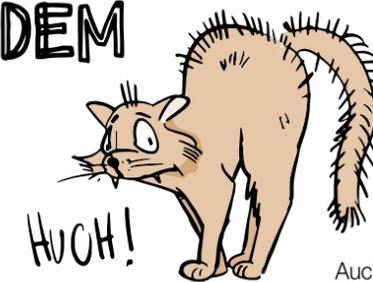
PS: Lass dir bei der Zubereitung von einem Erwachsenen helfen!



Die Fragen:

- 1) Lieblingsspeise der Eichhörnchen?
- 2) Fressen Hirsche Pflanzen oder Fleisch?
- 3) In welcher Jahreszeit verlieren Bäume ihre Blätter?
- 4) Was ist der Vorname vom NP-Comic-Ranger?
- 5) Wer ist der König der Lüfte?

WIE DIE TIERE MIT DEM KÖRPER SPRECHEN



R.R. NEWS special

Viele Tiere nutzen verschiedenen Laute um untereinander zu kommunizieren, vor allem innerhalb ihrer eigenen Art. Doch es gibt auch noch die Körpersprache. Diese Form der Kommunikation ist eine sehr wichtige und oft einfache Art, Tiere zu verstehen. Auch wir Menschen nutzen eine Körpersprache. Wollen wir die Tierwelt verstehen, können wir viel aus Beobachtungen lernen.

HIER EIN PAAR BEISPIELE!

Die Katze

Hast du schon einmal eine Katze gesehen, die einen Buckel macht, ihr Fell aufrichtet und die Ohren anlegt? Das bedeutet, dass sich die Katze bedroht fühlt und man besser Abstand halten sollte – bekanntlich können Katzen auch mal recht kratzbürstig werden. **Aber Achtung:** Ein Katzenbuckel ohne die anderen Zeichen kann auch ganz was anderes bedeuten. Macht die Katze einen Buckel, wenn du sie dort streichelst und schmiegt sie sich dabei noch in deine Hand, dann hast du alles richtig gemacht – sie genießt die Streicheleinheiten. Beim lustigen Spielen „buckelt“ die Katze ebenso. Ein weiteres leicht zu erkennendes Signal ist das **Blinzeln**. Das ist einerseits ein Beschwichtigungsverhalten („Bitte keinen Streit“, „Ich tu dir nichts“) oder auch ein Zeichen der Zuneigung. Blinzel dich deine Katze an, dann sagt sie dir möglicherweise, dass sie dich gerne mag.

Der Hai

Auch der Hai lässt viel durch seine Körperstellung erkennen. Schwimmt der Hai ruhig und gemütlich durch das Meer, so sind seine Brustflossen **entspannt seitlich** platziert. Fühlt er sich bedroht, dann können **stark senkrecht** gerichtete Brustflossen und „Buckelmachen“ das zeigen. Es gibt mittlerweile wissenschaftliche Forschungen zum Verhalten und der Körpersprache der Haie. Sehr interessant!

Achte stets auf das Verhalten von Tieren!

Die Bartagame
Auch Reptilien sprechen durch ihren Körper. Bei Bartagamen konnte beobachtet werden, dass das „Winken“ mit einem Arm eine **Beschwichtigungsgeste** gegenüber Ranghöheren ist. **Kopfnicken** demonstriert hingegen **Überlegenheit**. Stellt die Bartagame ihren „Bart“ auf und spreizt das Maul, dann möchte sie drohen. **Übrigens:** Im Gegensatz zur Katze signalisiert das Zwinkern oder schließen der Augen, besonders wenn die Agame berührt wird, eher ein **Unwohlsein**.

PS: Auch viele Tiere versuchen unsere Körpersprache und unser Verhalten, zu lesen. Sie behandeln uns entsprechend dem, was wir tun. Im Kontakt mit Tieren ist es deshalb sehr wichtig, **ruhig und entspannt** zu bleiben – denn sie bemerken Unsicherheit oder Aggression sofort.



RANGER RUDIS FREIZEIT

TOP VERANSTALTUNGEN UND ABENTEUER IM NATIONALPARK HOHE TAUERN!

-TIPPS! MACH MIT!!!

VON UND MIT RANGER RUDI

Entdecke unsere Spezial-Highlights

Was?
Wann?
Wo?

NATIONALPARKZENTRUM MITTERSILL

Ein Besuch in den Nationalparkwelten Hohe Tauern in Mittersill ist ein Erlebnis für Groß und Klein! Erfahre in den 10 Welten alles Wissenswerte über das größte Schutzgebiet der Alpen, seine Bewohner und deren Lebensräume und im 3D-Kino, von der Entstehung der Alpen bis hin zur Welt der Gletscher. Spektakuläre Natur- und Gipfelerlebnisse entdeckst du im High-Tech 360° Panoramakino! **Schau noch bis zum 06.01.2024 vorbei** – danach schließen wir, denn bis Ende April 2024 wird dann fleißig umgebaut, um den Besucher:innen ein neues Museumserlebnis zu bieten!

Wo: Nationalparkzentrum, Gerlosstraße 18, 5730 Mittersill

Wann: bis 31. Oktober täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr
von 01. November bis 06.01.2024 täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Wegen Revision geschlossen von 06.11. bis 19.11.2023

Kosten: Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre 6,50 €
Familienkarte (Eltern & Kinder bis 14 Jahre) 32,00 €

Mehr Infos findest du auf der Website!



Schau vorbei – bald wird umgebaut!



LOWA Kids



MERGER GTX JUNIOR VCR LO | Kids



FIRO GTX | Kids



#ForTheNextStep



Besuche uns auch gerne mit deiner Schulklasse!

Das Freizeit-Programm vom Nationalpark Hohe Tauern kannst du unter folgender Adresse anfordern:



DIE KRIMMLER WASSERFÄLLE

Mit einer Fallhöhe von **380 Metern** machen diese Naturschauspiele einen gewaltigen Eindruck. Man kann die geballte Kraft des Wassers regelrecht spüren. Übrigens sind es **Europas größte Wasserfälle** und die **fünfhöchsten auf der Welt!** Was einen Besuch der Krimmler Wasserfälle nicht nur besonders macht, sondern auch dem körperlichen Wohlbefinden zu Gute kommt, ist der angenehme Sprühnebel rund um die hinabstürzenden Wassermassen. Die Wasserfälle wirken sich nämlich positiv auf das Immunsystem aus und tun Allergikern und Asthmatikern gut. Bis Ende Oktober kannst du die atemberaubenden Wasserfälle noch entlang des Wasserfallweges besuchen und sie von zahlreichen Aussichtskanzeln bestaunen. Danach ist Winterpause und der Weg ist dann nur mehr bis zum Kürsingerplatz am untersten Wasserfall begehbar. **Also, nichts wie hin, um dir die besten Ein- und Ausblicke zu sichern!**

Mehr Infos findest du auf der Website!



DER WASSERFALLWEG

Auf diesem spektakulären Wanderweg erlebst du die Krimmler Wasserfälle hautnahe!



Leichte Wanderung

Auf dem ca. 4 km langen Weg hast du an den zahlreichen Aussichtspunkten einen wunderbaren Blick auf die beeindruckenden, herabstürzenden Wassermassen. Der unterste Wasserfall ist nur ca. 15 Minuten vom Parkplatz entfernt, danach geht es weiter bis zum obersten Wasserfall (Gehzeit ca. 75 Minuten). Danach kannst du ins Krimmler Achenal wandern.

Wo: Krimmler Wasserfälle, 5743 Krimml

Wann: bis Ende Oktober

Kosten: Erwachsene 8 €

Kinder (6 – 15 Jahre) 4 €

Nationalparkverwaltung | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill | T +43 (0)6562/40849-0
Fax +43(0)6562/40849-40 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at | www.hohetauern.at

FLÄCHENFRASS UND BODENVERSIEGELUNG!

Was soll das sein?

Vielleicht fragst du dich, wer denn nur bloß unsere Flächen „frisst“ und wie das funktionieren soll? Natürlich wird Österreich nicht kleiner – allerdings wird es mit der Zeit immer weniger „grün“. Das passiert, weil immer mehr Flächen zugebaut werden. Dies führt zu der sogenannten Bodenversiegelung.

Bodenversiegelung

Was bedeutet der Begriff „Bodenversiegelung“? Wenn ich etwas versiegele, dann **verschieße** ich es und genau das passiert mit den Böden, wenn sie beispielsweise von **Asphalt oder Beton** überzogen werden. Auch wenn der Boden sehr stark verdichtet wird, weil er ständig von schweren Maschinen befahren wird, gilt er als versiegelt. Hier kann **kein Wasser in den Boden sickern** oder nur in verschwindend geringem Ausmaß. Es gibt keinen oder nur ganz wenig Gasaustausch mit der Atmosphäre. Dies bedeutet, es kommt keine Luft dazu oder in den Boden hinein.

Flächenverbrauch

Mit Flächenfraß ist gemeint, dass **freie Fläche verbraucht** wird – und zwar in dem sie verbaut wird. Das geht hierzulande im Moment sehr schnell: Durchschnittlich büßt Österreich aktuell **täglich 12 Hektar** an Wiese oder Wald ein. Das entspricht ungefähr der Fläche von 17 Fußballfeldern. Leider liegt Österreich, was die Verbauung von Flächen betrifft, international weit im vorderen Bereich beim Ländervergleich.

Viele Probleme

Für die Natur und somit natürlich für den Menschen führt diese fortschreitende Versiegelung der Böden zu vielfältigen Problemen. Verbaute Flächen bieten keinen **Lebensraum für Tiere und Pflanzen**. Viele Tierarten leiden darunter, dass ihr Lebensraum immer kleiner wird und sie immer weiter zurückgedrängt werden. Durch den Straßenbau werden zusätzlich bestehende Lebensräume zerstückt – für die Tiere ist das Überqueren von Straßen sehr gefährlich und endet auch oft tödlich.

Stetiger Verlust von Grünflächen kann auch für uns Menschen ein Problem werden!

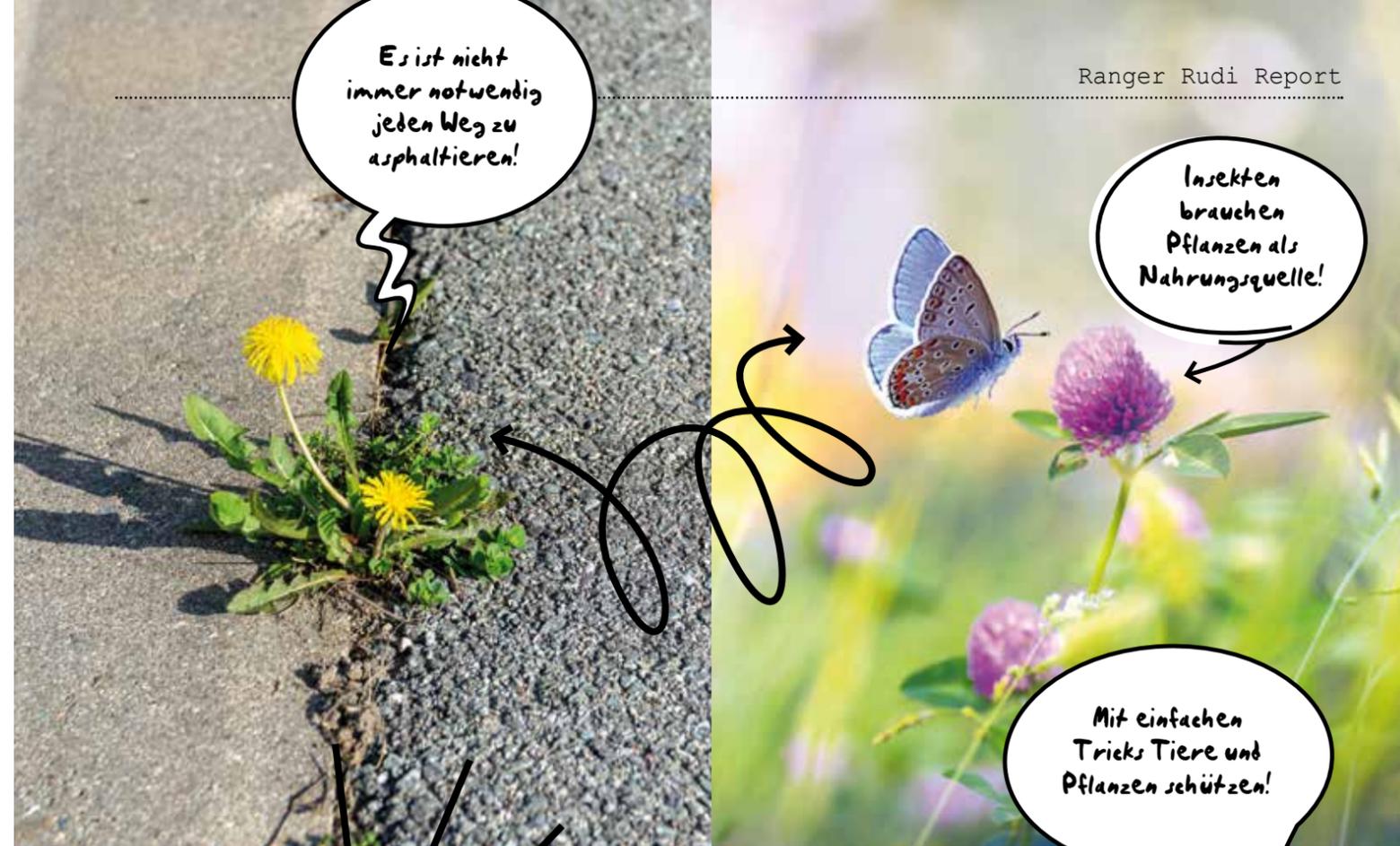
Fehlt den Pflanzen der Lebensraum, dann wirkt sich das auch auf die Umwelt aus. Pflanzen bilden die **Nahrungsgrundlage** für viele Tierarten. Weiters sind sie fürs Klima wichtig, denn sie verbrauchen **CO₂** (Kohlendioxid, ein sogenanntes klimaktives Gas) und sie haben sogar selbst einen „kühlenden“ Effekt. **Auch für uns Menschen sind grüne Flächen notwendig** – wir brauchen sie zur Erholung. Gehen wir

alle nicht viel lieber im Wald spazieren, als auf einer asphaltierten Straße? Ein weiterer Punkt ist, dass unsere Böden wichtige Aufgaben erfüllen. **Regenwasser** kann durch die Böden **absickern**. Das spielt eine besondere Rolle im Hochwasserschutz. Im Boden wird **CO₂** (Kohlendioxid) fixiert. Es ist von Vorteil, wenn viel davon im Boden gebunden wird. Einen Faktor, den wir nicht vergessen sollten: Auf dem Boden wird **unsere Nahrung** kultiviert. Auf Feldern wachsen unser Getreide und Gemüse und Kühe brauchen sie zum Weiden ebenso. Du siehst, wir alle brauchen freie, grüne Flächen.

Entsiegelung

Mittlerweile ist es bekannt, dass die Bodenversiegelung und der stetige Verlust von grünen Flächen ernstzunehmende Folgen haben kann. Neben dem Gedanken, dass in Zukunft **sehr bedacht gebaut** werden sollte, gibt es auch den Ansatz **der Natur** ungenutzte Flächen **wieder zurückzugeben**. **Das Gegenteil** von der Bodenversiegelung ist die „**Entsiegelung**“. Damit ist gemeint, dass z.B. Parkplatzflächen oder ähnliches wieder aufgebrochen werden, Asphalt abgetragen wird und Böden aufgelockert werden. Das halte ich für eine super Idee!

Noch gibt es nicht viele Entsiegelungsprojekte, aber hoffentlich bald.



Der Boden lebt

In unseren Böden ist so einiges los. Nicht nur **Maulwurf und Wühlmaus** sind dort zuhause, sondern auch **verschiedenste Insekten, Würmer, Pilze, Algen, Springschwänze** und viele andere kleine Lebewesen wohnen dort.

Sie alle haben eine wichtige Aufgabe in dem Lebensraum Boden, der ein **sehr komplexes Ökosystem** ist. Es leben unzählige Arten im Boden, man vermag es sich kaum vorzustellen – es sind sehr viele davon noch gar nicht erforscht worden. Maulwurf, Feldmaus und der berühmte Regenwurm **lockern** z.B. **das Erdreich** auf und erleichtern es den Wurzeln der Pflanzen in den Boden hinein zu wachsen. Es bewohnen **auch viele Bakterien** den Boden, besonders in dem Bodenbereich, der gut von Pflanzenwurzeln durchsetzt ist. Einige dieser Bakterien gehören zu den sogenannten „**Zersetzer**“ – sie **zerlegen totes Pflanzenmaterial** (oder auch tierisches Material). Manche Pilze und auch Tiere, wie zum Beispiel einige Milbenarten, zählen ebenfalls zu dieser Gruppe. Sie erfüllen eine wichtige Rolle im Kreislauf der Natur, denn durch die Reste aus diesem zersetzten Material werden **wieder Nährstoffe** in den Boden eingebracht und die Pflanzen können gedeihen.

Für Gartenbesitzer

Selbst im „kleinen Rahmen“ ist es super, wenn man dem Boden sein Leben erhält und dafür sorgt, dass **Wasser abfließen kann**. Ich habe hier ein paar kleine Tipps für alle, die einen Garten haben. Wer in einer Wohnung wohnt – die Tipps bitte einfach weitersagen!

- **Pflanzen** mit tiefen Wurzeln **lockern den Boden** auf – dazu gehört zum Beispiel der Löwenzahn mit seinen Pfahlwurzeln.
- **Wege** im Garten kann man mit **Rindenmulch** oder gegebenenfalls auch mit **Kies** auslegen – es muss nicht immer gepflastert werden.
- **Regenwürmer** sind die besten Helfer für Gärtner und sorgen für eine **gute Bodenqualität**. Sie lockern den Erdboden, kompostieren Laub und der Kot sorgt für wertvollen Dünger! Fördere sie, indem du den Boden mit Blättern, Gras-Mulch uvm. bedeckst.
- Lass Gras und Bepflanzung **etwas höher wachsen**, damit der Boden **ein wenig feuchter und kühler** bleibt.
- **Wer kein Gift** verwendet und die Natur so weit wie möglich selbst überlässt, fördert ein reges Leben unter- und oberhalb der Erdoberfläche. **Tiere und Mikroorganismen freuen sich!**

RANGER RUDI!

NATIONALPARK REPORT

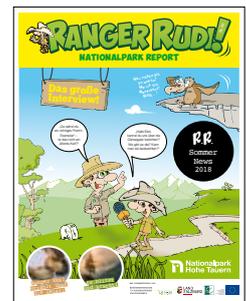
**Nationalpark
Hohe Tauern**

Nationalpark Hohe Tauern Salzburg
Gerlos Straße 18/2.OG
5730 Mittersill | Austria
T +43 (0)6562/40849-0
nationalpark@salzburg.gv.at

www.hohetauern.at



Im nächsten
Heft dreht sich
alles um das
Birkhuhn!



NATIONALPARK REPORT FÜR GANZ ÖSTERREICH

Den Nationalpark Report für Kinder gibt's jetzt schon **seit Herbst 2008**. Zuerst wurde das Magazin nur in den Partnerschulen des Salzburger Anteils im **Nationalpark Hohe Tauern** verteilt. Aufgrund der vielen begeisterten Rückmeldungen zum Heft haben Ranger Rudi und sein Team beschlossen, den Nationalpark Report für **alle Kinder bzw. Schulklassen in ganz Österreich** zur Verfügung zu stellen. Jetzt kann sich jede:r die neuesten Ausgaben gegen eine kleine Bearbeitungs- und Versandkostengebühr immer **druckfrisch per Post** zusenden lassen.

Mit € 10,00 pro Jahr werden dir alle 4 Ausgaben des Ranger Rudi Nationalpark Reports direkt nach Hause gesendet und dazu gibt's für jedes Abonnement als Prämie eine geführte Wanderung im Nationalpark Hohe Tauern! Für Sammelbestellungen von Schulklassen gibt es Sondertarife!

Mehr dazu:

Nationalpark Hohe Tauern | Gerlos Str. 18, 2. OG | A-5730 Mittersill
T +43 (0)6562/40849-0 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at

IMPRESSUM

Nr. 60 | Herbst 2023

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:

Nationalpark Hohe Tauern | Salzburg | Austria
Gerlos Straße 18/2.OG | 5730 Mittersill

Irrtümer durch Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Projektleitung: Sarah Moser | sarah.moser@salzburg.gv.at

Fotos: Seite 2 Robert Adamec, Seite 4 Gallinago_media,
Seite 5 und 7 shaftnaction, Seite 6 Shocky, Seite 11
Kateryna Puchka, Seite 15 (Bild links) mgequivalents
und (Bild rechts) LedyX, Seite 16 Sergey Uryadnikov –
alle jeweils von Shutterstock; Seite 8, 9 und 10

Uschi Wimmer; Seite 12 Franz Reifmüller und
Seite 13 © Luke Goodlife für NPHT-Archiv;

Text: Iris Rauter | irisrauter@hotmail.com

Illustration & Grafik: GID | Uschi Wimmer | www.g-i-d.at

Druck: Samson Druck GmbH | A-5581 St. Margarethen
www.samsondruck.at



[nationalpark_hohetauern](https://www.instagram.com/nationalpark_hohetauern)